Strategische Ziele für den Haushalt 2010/2011 – Übersicht -

Strategische Ziele 1. Ordnung		(Teil)-Haushalt
1	Durchsetzung eines städtebaulich sowie menschen- und umweltverträglichen Bahnausbaus	11 Verkehr
2	Sicherstellung einer quantitativ und qualitativ angemessenen Personalausstattung für die Stadtverwaltung	2 Zentraler Service
3	Abbau der bis Ende 1999 aufgelaufenen Altschulden in Höhe von 60 Mio. EUR bis Ende 2019	3 Finanzverwaltung
4	Weiterentwicklung der wirtschafts- und arbeitnehmerfreundlichen Rahmenbedingungen am Standort Offenburg	4 Wirtschaftsförderung, Marketing, Liegenschaften
5	Bedarfsgerechte, landschafts- und umweltverträgliche Bereitstellung von Wohnbauland und Gewerbeflächen	7 Bauordnung/ Geoinformation/ Wohnungsbauförderung
6	Attraktive und wohnliche Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gebäude in Offenburg und seinen Stadtteilen, insbesondere in den Entwicklungs- und Sanierungsgebieten, unter Einbeziehung der Bürgerschaft	8 Städtebauliche Entwicklung/Umwelt
7	Ausbau der Position Offenburgs als attraktives kulturelles Oberzentrum im Ortenaukreis und künftig auch im Eurodistrict.	12 Kultur
8	Kommunal gesteuerter Ausbau der Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung sozialer Integration	13 Schule und Sport
9	Realisierung des Anspruchs auf öffentlich geförderte Kleinkinderbetreuung, -bildung und -erziehung ab dem 1. Lebensjahr	15 Förderung von Kindern und Jugendlichen
10	Reduzierung der städtischen CO ₂ -Emissionen (Klimaschutz)	8 Städtebauliche Entwicklung/Umwelt
Weitere Strategische Ziele		
11	Bürgernähe, Transparenz und Kommunikation weiterentwickeln auch durch die Nutzung der Möglichkeiten des E-Government.	1 Verwaltungssteuerung
12	Eine wirkungsorientierte Steuerung wird noch stärker Grundlage der Arbeit. Basis hierfür sind die strategischen Ziele der Stadt.	1 Verwaltungssteuerung
13	Absicherung zukünftiger Pensionslasten unter Berücksichtigung der prioritären Finanzierung des Entschuldungskonzeptes und der laufender Aufgaben.	3 Finanzverwaltung
14	Stärkung der Identifikation der Bürger/-innen mit ihrer Stadt und Erhöhung der Attraktivität von Offenburg für Besucher und Gäste	4 Wirtschaftsförderung, Marketing, Liegenschaften
15	Nachhaltige Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Offenburg	6 Brand- und Bevölkerungsschutz
16	Werterhaltung der städtischen Gebäude zur Gewährleistung eines adäquaten und wirtschaftlichen Umfeldes für die Nutzer	9 Zentrales Gebäudemanagement
17	Steigerung der Attraktivität der Grünflächen bei gleich bleibendem Budget	10 Grünflächenmanagement
18	Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs	11 Verkehr
19	Erhaltung der Substanz und Qualität der Straßen und Brücken	11 Verkehr
20	Gewährleistung einer Verkehrsinfrastruktur, die den Standort OG stärkt	11 Verkehr
21	Ausbau und Akzentuierung der Kulturarbeit und der kulturellen Bildung als Instrument sozialer Integration	12 Kultur

Die Nummern der Ziele sind reine Ordnungsbegriffe und stellen keine Prioritätensetzung innerhalb der beiden Kategorien „Strategische Ziele 1. Ordnung“ und „Weitere strategisch Ziele“ dar.

Gegenüber dem Haushalt 2008/2009 geänderte Ziele:

Ziel 2 (Teil-HH 2 Zentraler Service)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Sicherstellung einer quantitativ und qualitativ angemessenen Personalausstattung für die Stadtverwaltung	K1: Anteil „interne Besetzung“ an frei werdenden Stellen / Führungskräftepositionen	M1.: Förderprogramm zur Personalentwicklung; Qualifizierungspakete für potentielle Führungsnachwuchskräfte		X
	K2: Ausbildungsquote	M2: Sicherstellen bedarfsgerechter Qualifizierungsmaßnahmen (Ausbildung; Fort- und Weiterbildung)		X
	K3: durchschnittliche Weiterbildungstage pro Mitarbeiter(in)	M3: Aufbau von Fördermaßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen und Männern in Bereichen, in denen sie unterrepräsentativ vertreten sind		X
	K4: Aus- und Fortbildungskosten (Quote zu Personalkosten)	M4: Mitarbeiterbefragung zum Thema „Qualifizierung“		X
	K5: Anteil Neubesetzungen von Führungspositionen im Geschlechtervergleich (Ziel: 50% weibliche Besetzung)	M5: Controlling der Mitarbeiter- und Beurteilungsgespräche		X
	K6: Krankheitstage	M6: Aufbau und Weiterentwicklung eines Modells zur Einführung der „Leistungsorientierten Bezahlung“		X
	K7: Benchmarking mit vergleichbaren Kommunen – Zielwert für OG: Durchschnitt des oberen Drittels	M7: Aktive Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz		X
		M8: Benchmarks mit vergleichbaren Städten erarbeiten		x

Ziel 8 (Teil-HH 13 Schule und Sport)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Kommunal gesteuerter Ausbau der Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung sozialer Integration	K1: Schüler, die Ganztagsangebote in Anspruch nehmen in Bezug auf Gesamtschülerzahlen	M1: Das Projekt „Offenburg macht Schule“ wird mit dem Schwerpunkt „Konzepte der ganztägigen Bildung, Erziehung und Betreuung im Grundschulalter und an Werkrealschulen“ weitergeführt	X	
		M2: Es gibt auch nach Abschluss des Projektes „Offenburg macht Schule“ eine Lenkungsgruppe „Schule- Jugendhilfe-Bildungsträger“, die die Gesamtverantwortung der Stadt in diesem Feld wahrnimmt		X
		M3: Die sozialpädagogischen Fachkräfte qualifizieren sich entsprechend weiter. Entsprechende Koordination mit freien Trägern findet statt		X
		M4: Verstärkte Zusammenarbeit mit Institutionen der Gesundheitsförderung, der kulturellen Einrichtungen, Vereine und Verbände und der gewerblichen Akteure wird praktiziert		X
		M5: Vernetzung der Grund- und Werkrealschulen/Hauptschulen im jeweiligen Sozialraum ihres Einzugsbereiches.		X
		M6: Ab dem Schuljahr 2011/12 gibt es ganztägige Angebote in jeder Schulart und für alle Stadtteile erreichbar.	X	
		M7: Ganztagsschulgerechter Um- und Ausbau der Konrad- Adenauerschule. Die baulichen Voraussetzungen sind ab dem Schuljahr 2011/12 an allen Offenburger Ganztageseschulstandorten (Grundschule Bohlsbach, Grund- und Werkrealschule Konrad- Adenauerschule -West-, Werkrealschulen Nord und Rebland sowie Werkrealschulstandorte Elgersweier und Zunsweier) geschaffen.	X	
		M8: Kommunale (Mit-) Finanzierung außerunterrichtlicher Angebote in den Ganztagseschulen	x	

Ziel 9 (Teil-HH 15 Förderung von Kindern und Jugendlichen)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Realisierung des Anspruchs auf öffentlich geförderte Kleinkinderbetreuung, -bildung und -erziehung ab dem 1. Lebensjahr	K1: 150 Plätze für Kinder von 1 bis unter 2 Jahren in Einrichtungen oder bei qualifizierten Tagesmüttern	M1: Stufenweise jährliche Anhebung der Plätze für Kinder von 1 bis 2 Jahren, Zieljahr 2012/2013	X	
	K2: 300 Plätze für Kinder von 2 bis unter 3 Jahren	M2: Qualifizierung der Mitarbeiter/innen und Begleitung bei der Umsetzung des Orientierungs- und Bildungsplanes; Orientierungsplan wird in allen Kitas angewandt, Zieljahr 2010/11		X
	K3: = 33% der Kinder bis 3 Jahre sind versorgt.	M3: Das Offenburger Konzept der Spracherziehung und Sprachförderung verbunden mit systematischen Sprachstandserhebungen wird in allen Kitas umgesetzt		X
	K4: Teilnehmer an der Spracherziehung/-förderung bzw Teilnehmer-Tage	M4: Das Sprachprogramm „Rucksack“ wird in Kitas mit hohem Migrantenanteil durchgeführt		X
		M5: Ein der Nachfrage entsprechendes dezentrales und mit den Kitas und Grundschulen verknüpftes Angebot an Hortplätzen für Grundschulkinder		X
			X	